

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Gabriele Andretta, Hans-Dieter Haase, Johanne Modder, Wolfgang Wulf, Olaf Lies, Jürgen Krogmann (SPD), eingegangen am 08.07.2008

Wie geht es weiter mit der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven?

Die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (OOW) wurde im Jahr 2000 durch Fusion der drei ehemals selbstständigen Fachhochschulen gegründet und ist mit rund 10 000 Studierenden an den fünf Standorten in Emden, Elsfleth, Leer, Oldenburg und Wilhelmshaven die größte Fachhochschule in Niedersachsen. Immer wieder wird in der Regionalpresse von Problemen der Zusammenarbeit der einzelnen Standorte und von Konflikten zwischen Präsidium, Senat und Hochschulrat berichtet. Aktuell herrscht Unklarheit über die Weiterentwicklung der Fachhochschule: Bis zu 50 Professorenstellen gelangen seit einem längeren Zeitraum nicht zur Ausschreibung, da sie im Ministerium für Wissenschaft und Kultur zurückgehalten werden.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie sehen die Planungen des Wissenschaftsministeriums zur Weiterentwicklung der Fachhochschule OOW aus?
2. Gibt es konkrete Überlegungen im Wissenschaftsministerium, die Fusion wieder ganz oder teilweise rückgängig zu machen?
3. Warum werden die von der Fachhochschule beantragten Professorenstellen nicht zur Ausschreibung freigegeben?
4. Wann ist mit der Freigabe der Stellen zu rechnen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 14.07.2008 - II/726 - 77)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M – 01 420-5/77 -

Hannover, den 28.07.2008

Die mit dem „Gesetz zur Errichtung einer Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven und zur Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes vom 11. November 1999“ vom Niedersächsischen Landtag zum 01. Januar 2000 beschlossene Fusion der bis dahin selbständigen Fachhochschulen Oldenburg, Ostfriesland und Wilhelmshaven zu einer Fachhochschule hat noch nicht die von der damaligen Landesregierung erhofften Wirkungen erzielt. Eine für alle fünf Standorte erkennbare corporate identity konnte sich bislang nicht herausbilden. Dies wird erkennbar, an dem unverändert bestehenden Vorrang der Interessen einzelner Standorte vor einem hochschulweiten, Standorte übergreifenden Interesse an einer Gesamtentwicklung der Hochschule.

Dies vorangestellt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Nach intensiver Prüfung des Konsolidierungskonzeptes der Hochschule, der Strukturkonzepte der einzelnen Fachbereiche sowie insbesondere der Denominationen und Profildokumente von 30 zur Besetzung anstehenden Professuren ist das MWK zu dem Ergebnis gekommen, dass eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Hochschule nicht gewährleistet ist. Deshalb hat das Ministerium eine Strukturkommission „Zukünftige Entwicklung der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven“ berufen, die ausschließlich aus externen Mitgliedern besteht, die Empfehlungen zur weiteren Entwicklung an die Adresse der Hochschule selbst und das Ministerium erarbeiten wird.

Zu 2:

Der Auftrag an die externe Strukturkommission ist ergebnisoffen formuliert.

Zu 3:

Besetzungen von Professuren sind Entscheidungen über die künftige Struktur einer Hochschule. Mit der anstehenden Besetzung von 30 Professuren werden Zukunftsentscheidungen getroffen, die ein belastbares Entwicklungskonzept zur Voraussetzung haben.

Zu 4:

Diese Frage kann erst beantwortet werden, wenn die Empfehlungen der Strukturkommission vorliegen und ausgewertet sind. Die Kommission ist gebeten worden, noch im Herbst ihre Empfehlungen abzugeben.

In Vertretung

Dr. Josef Lange